

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

9.10.1881 (No. 240)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 9. Oktober.

N^o 240.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Selber frei.

1881.

Amstlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 5. d. Mts. gnädigst geruht, den Amtsrichter Friedrich Krausmann in Staufen an das Amtsgericht Tauberhofsheim, und den Oberamtsrichter Max Buisson in Freiburg an das Amtsgericht Staufen zu versetzen.

Nicht-Amstlicher Theil.

Politische Wochenübersicht.

Während Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin noch in Baden verweilen, sind der Kronprinz und die Kronprinzessin wieder nach Potsdam zurückgekehrt, nachdem sie unterwegs die Stadt Trier mit ihrem Besuch erfreut hatten. — Der deutsche Botschafter v. Reude ist aus Vargin, wo er den Reichstanzler besucht hat, nach Berlin und von da auf seinen Posten nach Rom zurückgekehrt. — Der deutsche Gesandte in Portugal v. Birch ist nach längerer Krankheit gestorben. Bei Gelegenheit einer Generalsabreise hat der Feldmarschall Graf Moltke in Kiel eine bedeutende Rede gehalten, in welcher er hervorhob, daß bei aller Verschiedenartigkeit des Lebens und der Thätigkeit der gemeinsame Zweck, nämlich die Aufgabe, die Grenzen des Reiches zu schützen, das Landheer und die Marine auf das engste verbinde. — Nachrichten, welche aus Wien und Berlin kommen, machen es glaubhaft, daß zwischen den Großmächten über eine Revision der Auslieferungsverträge verhandelt wird. So viel scheint sicher, daß es sich dabei keineswegs um eine Behröhung des Asylrechts oder um eine umfassende Verfolgung aller möglichen Individuen, welche beschuldigt sind, irgendwo ein (besonders schwer zu definierendes) politisches Verbrechen begangen zu haben, sondern daß es sich wesentlich darum handelt, durch internationale Feststellungen dafür zu sorgen, daß nicht juristischem Formalismus zu Liebe der Mord oder der Mordversuch straflos bleibe, wenn er gegen ein Staatsoberhaupt gerichtet und aus politischen Motiven hervorgegangen ist.

In Oesterreich tagen seit dem 24. September die Landtage der einzelnen Kronländer. Die Beratungen haben sich bis jetzt meist auf die Ausschüsse beschränkt. Gegen die vom Grafen Taaffe vorgelegten Entwürfe einer Verwaltungsreform wird vielfach Opposition erhoben.

Zwischen der Schweiz und Frankreich schweben seit geraumer Zeit Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrags. In der Erwartung eines den Interessen beider Länder günstigen Uebereinkommens wurde der feierliche Vertrag bis 8. Februar 1882 verlängert. Gegen den Versuch der Jesuiten, sich im Kanton Waadt, wo ihnen von jeher Sympathien entgegengebracht wurden, wieder festzusetzen, ist der dortige Staatsrath mit Entschiedenheit aufgetreten. In Gené tagt eine socialistische Versammlung, welche sich selbst den pomphaften Namen „Weltkongress“ beilegt. Da die Unternehmer von einer nach außen hin demonstrativen Feier Abstand genommen haben, wie sie für Zürich in Aussicht genommen war, so läßt man diese Weltverbesserer dort ihre Reden halten. Deutschland ist in der nur 25 Köpfe starken Vereinigung durch einen Hrn. Braun vertreten, Liebknecht hat melden lassen, daß ihm die Agitation für die bevorstehenden Reichstags-Wahlen nicht gestatte, Deutschland zu verlassen.

In Luxemburg hat die Nationalbank durch Einstellung ihrer Zahlungen eine Menge kleiner Leute, in deren Händen ihre Notizen sind, schwer geschädigt. Der dortige Landtag hat, um größeren Verlusten vorzubeugen, beschlossen, die Notizen auf Staatskosten zum vollen Werth einzulösen. Die Regierung des Großherzogthums hat aus Anlaß dieses Vorfalles ihre Entlassung vom König der Niederlande erbeten. Eine Kommission ist niedergesetzt, die Angelegenheit streng zu untersuchen.

In Belgien sind durch königliche Verordnung 12 sog. höheren (höhere Schulen halbtägigen Charakters), 56 Mittelschulen für Knaben und 44 für Mädchen errichtet worden. Ein großes Schulfest zur Feier der Erinnerung an die vor 50 Jahren erwordene nationale Unabhängigkeit hat in Brüssel stattgefunden, bei dem 10,000 Kinder vereinigt waren.

Die Vorgänge in Tunisien werden immer unerfreulicher für die französische Regierung. Die Anfangs in Abrede gehaltenen Unglücksnachrichten sind vollakt bestätigt. Der Ueberfall des Bahnhofs von Med. Jargua, die Ermordung der dort stationirten Beamten, die Niederlage Ali Bey's, die Zerstörung der Eisenbahn und des Telegraphen durch die Aufständischen, der Uebergang tunesischer Truppen zu diesen — das alles fordert rasche, entschiedene Vergeltung. Die französischen Befehlshaber müssen aber zaudern, weil allem Anschein nach die ganze Expedition nach Tunis ohne die nöthige Umficht begonnen ist, weil es der Armee an jener Organisation fehlt, die auch in kritischen Lagen ihre Schlagfertigkeit sichert. In Paris

herrscht große Aufregung. Man spart nicht mit Vorwürfen gegen den Kriegsminister. Auch Gambetta, der für dessen Gönner gilt, wird für die tunesischen Unfälle mit verantwortlich gemacht. Rochefort stößt nach seiner Art in die Lärmposaune und bringt skandalöse Enthüllungen auf den Markt. Aber nicht nur der Aegerer und die Enttäuschten, statt erhoffter Lorbeeren Niederlagen zu ernten, spricht aus den Artikeln der Journale; heute, da nicht mehr der Abhub aller Nationen in einer Fremdenlegion für die Gloire der Franzosen kämpft, sondern, der neuen Armeearganisation zufolge, Söhne von Familien aller Stände im fernen Lande ihr Blut vergießen, ist es ein viel tiefer gehendes Mitgefühl, das alle Welt für die vor dem Feind stehende Armee in Afrika empfindet, und nur um so größer ist daher die Entrüstung, wenn man die Opfer und den Erfolg des tunesischen Krieges vergleicht, den man heute schon allgemein nur noch das tunesische Abenteuer nennt.

Berichte über Ruhestörungen bringt der Telegraph fast täglich aus Irland. Brandstiftung, Sachbeschädigung, Explosionsversuche, Gewaltthätigkeiten aller Art gegen englische Grundbesitzer sind an der Tagesordnung. Die Polizei muß allenthalben von den Waffen Gebrauch machen.

Nach Beendigung der glänzenden Festlichkeiten in Stockholm, für deren Veranstaltung, wie für die bei diesem Anlaß bewiesene Liebe und Anhänglichkeit der König wie die hohen Neuvermählten ihren Dank öffentlich ausgesprochen haben, hat sich der König von Schweden und Norwegen nach Christiania begeben, während der Kronprinz und die Kronprinzessin ihren Aufenthalt im Schloß Tallgarn genommen haben.

Der Fürst von Bulgarien hat zur Mitwirkung an der Leitung der Angelegenheiten seines jungen Staates einen Staatsrath eingesetzt und von der Einführung dieses neuen Organes in einem Manifest dem bulgarischen Volke Kenntniß gegeben.

Das Gerücht taucht von neuem auf, daß der Fürst von Serbien beabsichtige, die Königswürde anzunehmen.

Nach Egypten hat die Pforte zwei Kommissäre entsendet, um im Einvernehmen mit dem Khedive eine Untersuchung über angebliche Unregelmäßigkeiten zum Nachtheil der Armee einzuleiten. Die englische Presse hat sich über diese Einmischung des Sultans in ägyptische Angelegenheiten in auffallender Weise erregt, die „Times“ ist dabei sogar so weit gegangen, eine neue Theilung orientalischer Gebiete vorzuschlagen, bei der natürlich England der Löwenantheil, nämlich Egypten, zufallen sollte. Das „Journal von St. Petersburg“ hat die Idee ernst genommen und scharfe Verwahrung dagegen erhoben. Die ganze Kontroverse dürfte sich indes nicht über das Niveau einer Zeitungsdebatte erstrecken. — Das Gerücht von einem in Mekka ausgebrochenen Aufstand scheint auf einen Konflikt zwischen dem Großscherif und dem türkischen Gouverneur zurückzuführen zu müssen.

In den Vereinigten Staaten wird demnächst die strafgerichtliche Verhandlung gegen den Mörder des Präsidenten Garfield beginnen. Den tiefen Eindruck, den der beklagenswerthe Tod des Präsidenten allenthalben hervorgerufen, beweist auch die Niederlage der Partei Confling bei der Wahl eines Vorstehenden der republikanischen Convention von New-York. Der Gewählte, Senator Miller, ist ein entschiedener Gegner Confling's.

Deutschland.

Karlsruhe, 8. Okt. Heute Vormittag nahmen Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Turban und des Präsidenten Hoff entgegen und empfingen Nachmittag zu gleichem Zweck den Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Abends gegen 9 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzog aus Baden-Baden hier ein.

Berlin, 7. Okt. Der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze nützlicher Vögel soll dem Bundesrath und demnächst dem Reichstag zugehen, damit Deutschland dem zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien deßhalb bestehenden Abkommen beitreten kann.

Nach den Festsetzungen des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten wird das Landes-Oekonomikollegium im Januar l. J. zusammentreten und das Geeignete betreffs der Verhandlungsgegenstände veranlaßt werden.

Vom 15. d. M. werden im ganzen Gebiete der preussischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung, soweit dies bisher noch nicht geschehen sein sollte, auf „normal gebildete Retourbillets“ erster, zweiter und dritter Klasse sowohl auf der Hin- als Rückreise 25 kg Freigepäd auf jedes Billet gewährt.

Laut einer am 29. v. M. ergangenen Verfügung des Reichspost-Amtes sollen die Vorschriften über die Bedingungen, unter denen mittelst des Heliographen, Pappographen, Chromographen oder eines ähnlichen Uebersetzungsverfahrens hergestellte Schriftstücke gegen die Druck-

sachen-Lage befördert werden können, auf alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Metallographie und Photographie vervielfältigte Gegenstände nicht angewandt werden. Uebrigens sollen zu den letzterwähnten, danach allgemein der Druckfachen-Lage zu unterwerfenden Gegenständen „auch solche Schriftabzüge gerechnet werden, welche zwar nicht von einer Metall- oder Steinplatte entnommen, aber doch durch ein die wiederholte Auftragung von Druckfarbe auf die Schrift erforderndes Verfahren hergestellt worden sind“. Hierzu sei noch bemerkt, daß die zuerst angegebenen, mittelst Heliographen u. s. w. auf mechanischem Wege hergestellten Gegenstände nur dann der Lage für Druckfachen unterliegen, wenn mindestens 20 vollkommen gleichlautende Exemplare am Briefannahme-Schalter abgegeben werden.

Mex, 7. Okt. Die Einweihung der neuen Garnisonskirche ist vorläufig auf den 23. Okt. verschoben. Es heißt jetzt, der Kaiser komme nicht nach Mex.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Okt. (Frei. Ztg.) Ueber die ägyptische Frage findet zwischen den drei Kaiser-Mächten ein lebhafter Gedankenaustausch statt. Der Pforte wird keineswegs das Recht des Eingreifens in die ägyptischen Angelegenheiten bestritten, doch würde ihr nahegelegt, davon mit Mäßigung Gebrauch zu machen, was auch von ihr geschehen ist. Alle drei Mächte betrachten im Gegensatz zu England die ägyptische Frage vor das Forum Europa's gehörig.

Wien, 7. Okt. Egypten und die Pforte sind verständig worden, daß, falls der Status quo in Egypten nicht alterirt werde, eine Einmischung der Mächte nicht beabsichtigt sei.

Italien.

Rom, 7. Okt. Der italienische Gesandte in Wien, Robilant, ist hier angekommen. Er reiste nach Neapel weiter, um Mancini zu besuchen. — Der Kardinal Morvetti ist in Bologna gestorben.

Frankreich.

Paris, 7. Okt. Der heutige Ministerrath im Elysée beschäftigte sich nur mit Tunis. Das Verhalten des Cabinets anläßlich der Einberufung der Kammer kam nicht in Frage. Am Dienstag wird wieder ein Ministerrath abgehalten. — Nach Londoner Meldungen schicken England und Frankreich ihren Agenten in Kairo eine identische Instruktion wegen der Mission der türkischen Kommissäre.

Das Journal „Petite République“ weist den Gedanken von einem Rücktritt des Ministeriums vor Zusammentritt der Kammer zurück. Das Ministerium müsse sich wegen seiner Handlungen vor dem Parlament verantworten und erst nach der öffentlichen Debatte zurückziehen. Ein vorzeitiger Rücktritt wäre für das Cabinet nicht ehrenhaft, würde dem neuen Ministerium Verlegenheiten bereiten und übrigen der Zustimmung des Staatsmannes bedürfen, welchen der Präsident der Republik zur Cabinetsbildung zu berufen beabsichtigt.

Heute früh stieß auf der Brücke über die Loire, dicht vor dem Bahnhof von Pontose, ein Personenzug mit einem diese Linie treuziehenden Güterzuge zusammen. Zwei Reisende sind getöbtet, drei schwer und viele leicht verwundet.

Großbritannien.

London, 7. Okt. Die „Times“ vertheidigt sich gegen die unglückliche Kritik, welche ihre jüngste Korrespondenz und Leitartikel bezüglich der Reorganisation des Orients hervorgerufen habe, und bemerkt, Alles, was sie behauptet, sei nur gewesen, daß Veränderungen in der Vertheilung der Macht und des Einflusses im Mittelmeer bevorstünden und daß es wünschenswerth sei, Englands Interessen auf der nach Indien führenden Straße, welche von vitaler Wichtigkeit für die Reichsrenten sei, durch eine klare Politik betreffs Egyptens sicher zu stellen. Dies gleichbedeutend mit dem Vorschlage der Theilung der Türkei darzustellen, sei mehr als Mißverständniß und widerstreite den Thatsachen.

London, 7. Okt. Die in London nicht anwesenden Mitglieder des Cabinets sind telegraphisch zu einem am Mittwoch stattfindenden Cabinetrath einberufen, und zwar zur Berathung der Transvaal- und der ägyptischen Frage. — Gladstone antwortete in Leeds auf die ihm überreichten zahlreichen Adressen, ein dem irischen ähnliches Agrargesetz sei für England nicht nöthig, jedoch seien viele Verbesserungen in den Beziehungen der Pächter zu den Grundbesitzern einzuführen.

Leeds, 8. Okt. (Zkl.) Beim gestrigen Bankett, an dem 1400 Personen Theil nahmen, hielt Gladstone eine Rede ausschließlich über Irland und hob dessen moralischen und materiellen Fortschritt während der letzten vierzig Jahre hervor. Der Premier sprach sich sehr heftig über das von Parnell geübte Bündelungssystem aus, welches mit dem Patriotismus des Irlands O'Connell in Widerspruch stehe. Die Devise des

Legteren sei gewesen: „Freundschaft mit dem Mutterlande“, diejenige Barnell's: „Feindschaft gegen England und Schottland“. Barnell respektire weder Eigenthum noch menschliches Leben, er thue Alles, um die Irländer zu verhindern, die wirklichen Wohlthaten des Agrargesetzes zu genießen, da die Pazifikation Irlands seinen Interessen zumwiderlaufe. Die allgemeine Jaghaftigkeit Irlands sei sehr zu beklagen, es sei zu bedauern, daß kein Meeting, keine Kundgebung zu Gunsten des Gesetzes und der Ordnung stattgefunden habe. Die Stunde des schließlichen Konflikts zwischen dem Gesetze und der Ungehorsamkeit scheine herangekommen. Gladstone rechnet darauf, daß alle Klassen der Bevölkerung die Regierung unterstützen würden. Lebhafter Beifall folgte. Gladstone wurde von etwa 2500 Fackelträgern nach seiner Wohnung geleitet.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Okt. (Frñ. Btg.) Gestern gelang die Verhaftung eines seit einem Jahr vergeblich gesuchten Nihilisten auf dem Sagorodnij-Prospekt. — Ein sehr wichtiges Zeichen für die Zustände ist das Faktum, daß die Garnison zum ersten Male bestimmte Ordres erhalten hat, im Falle öffentliche Ruhestörungen ausbrechen würden. Den Regimentern wurden bestimmte Stadttheile für eventuelles Eingreifen zugewiesen.

St. Petersburg, 7. Okt. Der „Regierungsbote“ meldet: Der Minister des Innern eröffnete gestern Nachmittag in längerer Rede die Kommission zur Einschränkung und Verhinderung der Trunksucht des Volkes. Der Minister, die zur Berathung hinzugezogenen Experten aus den verschiedenen Gegenden Rußlands begrüßend, betonte, daß der kaiserliche Wille bereits zum zweiten Male in diesem Jahre die Experten zu Berathungen der Regierungsvorlagen heranzuziehen anbefohlen habe, um damit die Lebensfragen des Volkes mit ihren Erfahrungen entscheiden zu helfen. Hierauf hielten der Domänenminister Ostrowsky und der Finanzminister Bunge kurze Ansprachen. Die Versammlung wählte den Fürsten Tscherebatow zum Präsidenten.

Das „Journal de St. Petersburg“ kommt auf die Behauptung der „Times“ zurück, daß die ägyptische Frage jetzt die Orient-Frage sei. Das Blatt sagt, die „Times“ wollte begreiflich machen, daß die ägyptischen Angelegenheiten nun nicht mehr von den beiden Mächten behandelt und gelöst werden könnten, welche am meisten an der finanziellen Verwaltung seitens des Khedive und an den Forderungen seitens der Gläubiger interessiert seien. Es gäbe aber politische Interessen allgemeinerer Art, für deren Lösung die diskretionäre Aktion der Kabinette von London und Paris durchaus nicht nützlich wäre.

Der „Porjadok“ meldet aus hiesiger türkischer Botschaft: Schafir Pascha hatte mit Giers in letzter Zeit häufig Unterredungen über die laufenden Fragen, hauptsächlich über den Modus der Zahlung der Kriegskontribution der Türkei an Rußland. Hinsichtlich der neuen Regierung Bulgariens erklärte Schafir Pascha, die Türkei sehe in dem gegenwärtigen, dank der Bemühungen Rußlands geregelten Zustande Bulgariens die hinlängliche Garantie für die Aufrechterhaltung des Prinzips, welches die Türkei bei ihrer Politik auf der Balkan-Halbinsel verfolgt habe. Sie sehe die letzte Regierungsveränderung als eine Rettung Bulgariens an. Die Frage über die Suzeränität sei im Prinzip bei beiden Reichen entschieden. Die Ausführung der armenischen Reform-Frage werde durch die ägyptischen Ereignisse, sowie durch die fortwährenden Kurdenunruhen verhindert. Es verlautet ferner, daß Schafir Pascha auf weitere drei Jahre als hiesiger Botschafter akkreditirt sei.

St. Petersburg, 8. Okt. (Tel.) Das „Journal de St. Petersburg“ reproduziert die Note der „Agence Havas“ über die Behauptung der „Morning Post“, daß die russische Regierung gereizt gegen die französische sei wegen der Weigerung letzterer, eine internationale, die politischen Verbrechen betreffende Konvention zu unterzeichnen; das Journal bemerkt, die russische Regierung beabsichtige nicht, Jemand zu zwingen, betrachte aber die gegen die Gesellschaft gerichtete Bewegung als eine solche, welche alle Staaten bedrohe; demgemäß müßten die Maßnahmen zur Vertheidigung gegen diese Geißel gemeinsame sein. Die russische Regierung habe alle übrigen interessirten Regierungen aufgefordert, sich mit ihr zu diesem Zwecke in's Einvernehmen zu setzen. Es sei selbstverständlich, daß es jeder derselben rechtlich freistehe, sich nach ihren besonderen Verhältnissen und gesetzgeberischen Institutionen zu richten, moralisch aber sei die Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung die Sache aller civilisirten Staaten.

Orient.

Butarek, 7. Okt. Am Sonntag findet ein großes Bankett zu Ehren Rosetti's anlässlich des 25jährigen Bestehens des Journals „Romunal“ statt.

Aus Athen, vom 25. Sept., wird der „Pol. Kor.“ geschrieben:

Die oppositionellen Organe ergehen sich in heftigen Angriffen gegen die Regierung, insbesondere aber gegen die Person des Ministerpräsidenten, weil derselbe sich unterfangen hat, gegen ihre Anschauungen schon jetzt dem Könige die Reise nach den neu erworbenen Landestheilen anzurathen, ganz besonders aber, weil er ihn persönlich begleitet. Hr. Tritupis, auf dessen Impuls hin die oppositionellen Blätter das Thema von der Zwecklosigkeit der Reise variiren, ist der Ansicht, daß die Verhältnisse in den neuen Provinzen vorerst gesetzlich geregelt werden müssen und daß dann erst die Reise unternommen werden solle. Diese Argumentation hat aber entschieden mehr gegen als für sich. Wohl darf man anerkennen, daß die griechische Kammer auch in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung eine Reihe ausgezeichnete Männer enthält; aber die Verhältnisse in den neuen Provinzen sind ihnen denn doch vollständig unbekannt. Zudem sind diese Verhältnisse ganz besonders schwieriger Natur und ist es notwendig, dieselben vorerst auf das Eingehendste zu studiren, bevor man an eine gesetzliche Regelung derselben, die vor Allem doch

auch eine möglichst definitive und dauerhafte sein soll, schreitet. Daß der Ministerpräsident Kumunduros sich selbst, trotz seiner momentanen Kränklichkeit, den Beschwerden einer solchen Reise aussetzt, begrüßt man in den wahrhaft patriotischen Kreisen Griechenlands mit lebhafter Anerkennung und man erblickt gerade hierin eine Gewähr, daß die der Kammer seinerseits zur Regelung dieser Verhältnisse zu unterbreitenden Vorlagen, welche die Regierung auf Grundlage der eigenen, an Ort und Stelle gewonnenen Anschauung ausarbeiten wird, auch wirklich eine dauernde Lösung des schwierigen Problems bringen werden. Kumunduros hat deshalb auch noch die Mitwirkung einer anderen bedeutenden Persönlichkeit gewonnen, welche ihm im Gefolge des Königs zur Seite stehen wird; es ist dies der Generalsekretär im Justizministerium, Hr. Paparantza.

Die Reise des Königs ist in erster Linie dem Zwecke gewidmet, die Verhältnisse und Zustände in den neuen Provinzen zu studiren, und das große Gefolge des Königs ist im Hinblick auf diesen Zweck entsprechend zusammengestellt. In demselben wird sich auch ein gewisser Dragoman der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel befinden, um den direkten Verkehr des Königs mit seinen neuen türkischen Unterthanen zu ermöglichen. Daß das persönliche Erscheinen des Königs gerade bei diesem Theile seiner neuen Unterthanen, die niemals das Antlitz ihresormaligen Herrschers zu sehen bekommen, von großem Eintrude sein wird, läßt sich nicht bezweifeln, und man kann getrost die Behauptung wagen, daß die Reise vielleicht gerade deshalb sehr angezeigt war und nicht verschoben werden durfte; denn Griechenland will nicht nur das Land, das ihm zugesprochen wurde, okkupiren, sondern auch alle dort vorgefundenen Elemente, also auch die Türken in demselben festhalten und sie zu ruhigen, arbeitamen und produzierenden Bürgern erziehen.

In den neuen griechischen Gebieten wird die Ordnung mit jedem Tage mehr und mehr gefestigt, da die Räuber sich den griechischen Truppen unterwerfen. So haben sich unter anderem während der Anwesenheit der internationalen Kommission in Neotora drei Briganten dem, das Kommando des militärischen Geleites der Kommission führenden Offiziere, weitere drei wieder in Amelakia dem dortigen griechischen Detachement gestellt. Angesichts des strengen und gesetzmäßigen Vorgehens der griechischen Behörden mußte es emobren, zu sehen, daß erst neulich wieder in Larissa, kurz vor dessen Besetzung durch die griechischen Truppen, zwei der gefürchtetsten Räuberhauptlinge, die Brüder Debuffi, amnestirt und in Freiheit gesetzt wurden. Die Strafloshheit derselben wird viele ihrer Genossen ermuntern, ein Asyl auf türkischem Gebiete zu suchen, damit sie von dort aus ihre Raubzüge auf das griechische Gebiet ausführen können.

Die zwei für Thessalien ernannten königl. Kommissäre sind auf ihre resp. Posten via Bolo nach Trizala und Larissa abgereist. Die telegraphische Verbindung mit den neuen Eparchien ist bereits hergestellt. Sobald die bereits im Bau begriffene und ziemlich weit vorgeschrittene Straße zwischen Derwen-Fourla und der thessalischen Ebene hergestellt ist, was demnächst der Fall sein dürfte, werden zwei Bataillone Feldartillerie von hier nach Thessalien abgehen.

In Arta hat das neue königliche Bezirksgericht am 22. d., wie telegraphisch von dort berichtet wird, seine Thätigkeit begonnen und wurde die erste öffentliche Verhandlung, welcher eine große Zahl von Personen beizugehört haben, von dem Vorsitzenden mit einer entzückenden Rede eröffnet.

In Athen hat die Typhusepidemie, dank den energischen Sanitätsmaßnahmen, bedeutend abgenommen. Seit mehreren Tagen sind keine neuen Erkrankungsfälle mehr zu verzeichnen und auch keine Todesfälle vorgekommen. Dagegen haben sich einzelne Fälle in Evra gezeigt.

Konstantinopel, 30. Sept. Eine telegraphische Depesche, welche hier gestern aus London eintraf und einen Artikel der „Times“ resumirte, in dem es heißt, daß Ägypten unter der Oberherrschaft Englands unabhängig werden müsse, hat hier großen Anstoß erregt. Es wird aber Lord Dufferin gewiß nicht schwer fallen, der Pforte begreiflich zu machen, daß dieser Artikel durchaus nicht inspirirt sei und daß nichts der jegigen Politik Englands so fern liege, als einem solchen Ziele entgegen zu arbeiten. Lord Dufferin hat überhaupt eine sehr veröhnliche Politik angenommen. Mehr als einmal, wenn Herr Götsch nach einer Audienz den Sultan verließ, war letzterer auf das Höchste aufgebracht, weil Götsch auf eine Weise gesprochen hatte, durch welche der Stolz und die Würde des Pabischah verletzt worden waren. Lord Dufferin dagegen ist schon seinem Charakter zufolge Jedermann gegenüber höchst leutselig, höflich und liebenswürdig und er accentuirt diese seine natürliche Haltung den Türken gegenüber in Folge politischer Motive noch mehr. Herr Götsch begab sich auf die Pforte in seinem Hausrocke und mit einem runden Hut, so wie sich ja überhaupt alle Engländer in ihrer Kleidung im Auslande außerordentlich vernachlässigen. Obgleich auch Dufferin in Therapia auf dem Quai im einfachsten Kostüme als Tourist gekleidet herumgeht, macht er doch etwas sorgfältigere Toilette, so oft er nach der Pforte geht, und hat auch den Dragomanen befohlen, ihre offiziellen Besuche in einer anständigen Kleidung zu machen. So geringfügig dies erscheinen mag, so hat es doch in den Augen der Orientalen große Wichtigkeit.

Lord Dufferin hat aber noch eine andere Entdeckung gemacht, auf welche Weise er der Pforte gegenüber handeln müsse, um sich Bahn zu brechen. England ist freilich stark und die Türkei ist schwach, aber der kräftigste Mann muß einem schwachen Weibe oder einem Kinde gegenüber zu erforschen suchen, auf welche Weise er mit ihnen am sichersten und raschesten zum Ziele gelangen kann. Bisher hat man allgemein anerkannt, daß die Pforte ihre Autorität verloren habe und daß es bloß einen einzigen Meister in der Türkei gebe, nämlich den Sultan. Diese Centralisation der Gewalt ist auch in der That eine Wahrheit, aber auf der anderen Seite ist stets zugegeben worden, daß Saib Pascha den größten Einfluß auf den Sultan ausübe und daß er sich ihm unentbehrlich gemacht habe. Saib Pascha ist aber jetzt so stark geworden, daß der Sultan sich stets seiner Ansicht zuneigt. Falls es daher einem Botschafter gelingt, den Sultan zu irgend Etwas zu bestimmen, so ist damit noch immer nicht gesagt, daß die Sache erledigt sei, weil Saib Pascha dem Sultan so gute Gründe anzuführen weiß, daß Se. Majestät sich bestimmt fühlt, eine Angelegenheit, die er mit irgend Jemand bereits abgemacht hat, noch einmal seiner Prüfung zu unter-

breiten. Lord Dufferin, der auf diese Weise herausgefunden hat, daß die eigentliche Macht sich in den Händen Saib Pascha's befindet, hat die Politik Götsch's aufgegeben, welcher Saib Pascha gänzlich vernachlässigte und sich bloß an den Sultan hielt, und er wendet sich im Gegentheil zuerst an Saib Pascha und hierauf erst an den Sultan. Er hat auf diese Weise schon Vieles durchgesetzt, unter Anderem auch alle Privatforderungen britischer Unterthanen geordnet. Auf die nämliche Art hatte Hr. Layard den Cypren-Vertrag durchgesetzt, weil er ihn zuerst mit Saufet Pascha und hierauf erst mit dem Sultan unterhandelte.

Konstantinopel, 7. Okt. Die Differenz betreffs der griechischen Grenzen zwischen Jarlo und Kriteri ist noch unregelt, doch erfolgt eine befriedigende Lösung demnächst. — Die Vertreter der Bondholders schrieben an Server Pascha, daß sie Kompensation für den für die russische Kriegsschädigung vorbehaltenen bulgarischen Tribut und den von Cypren, welchen England für das Anlehen von 1855 zurückhält, verlangen.

Verhandlungen der Generalsynode.

VII. Sitzung.

Karlruhe, 8. Okt. Der Präsident Dr. Bluntschli eröffnet die Sitzung um 11 Uhr mit Gebet und zeigt mehrere neu eingetragene Eingaben über verschiedene Angelegenheiten an: Die Tagesordnung bildeten ausschließlich Rechnungsangelegenheiten.

Kachel berichtet über die Centralparokale, welche beträchtliche Ueberschüsse aus Zwischengefällen aufweist, weil mehrere Pfarr- und Bistumsstellen wegen fortwährender Mangel an Geistlichen oft längere Zeit oder auch gar nicht besetzt werden konnten. Wörtlin stellt seitens der Protokollkommission einen Antrag in Aussicht, nach welchem aus diesen Stellen eine Erhöhung der Gehälter für die Besetzung valanter Stellen beabsichtigt wird.

Stöffer referirt über die Luise-Stiftung und über die gemeinschaftliche Kapitalverwaltung durch die evangelisch-kirchliche Stiftungsverwaltung in Karlsruhe, welche beide nicht beanstandet werden. Der Kommissionsbericht über letztere gedankt mit besonderer Anerkennung des + Verwalters Scholer, welche von der Synode auch ausdrücklich ausgesprochen wird.

Klein legt die Verhältnisse der Regieasse und der allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel dar. Die Rechnungen werden nicht beanstandet und der damit zusammenhängende Gesetzentwurf über die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1881-1886 und deren Deckungsmittel einstimmig angenommen.

Frech berichtet über den Stand der kirchlichen Ortsfonds, die während der letzten Periode um 12.13 Proz. gewachsen sind. Gräber über denjenigen des Frühdevermögens. Verhandlungen werden nicht erhoben. Baur schlägt vor, dem gesamten Beamtenpersonal der kirchlichen Verwaltung einen Dank auszusprechen, was auch geschieht.

Nächste Sitzung: Montag den 10. Oktober, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Der neue Gesangbuch-Entwurf. Berichterstatter: Helbing.

Badische Chronik.

Karlruhe, 8. Okt. In mehreren russischen Zeitungen wird die während der jüngsten Festtage in dieser Stadt erfolgte Verhaftung zweier russischer Staatsangehörigen in gefäßiger Weise dargestellt. Wir sind in der Lage, dieser unmaßigen Darstellung gegenüber, welche auch in deutsche Zeitungen übergegangen ist, folgende Angaben über den Sachverhalt zu machen: Am Sonntag den 18. v. M. lenkten zwei junge Männer unter der in der Karl-Friedrich-Straße sich bewegenden Menschenmenge durch wiederholte eingehende Fragen nach der Zeit der Ankunft der erwarteten Fürstlichkeiten, deren Tagesgenossenschaften u. s. w. die Aufmerksamkeit der Polizeiorgane auf sich und veranlaßten eine Nachfrage nach ihren persönlichen Verhältnissen. Die Fremden erklärten, sie seien russische Studierende und hielten sich gegenwärtig in Heidelberg auf, vermochten jedoch diese Behauptung durch keine Legitimation irgend welcher Art, insbesondere auch nicht durch den Besitz einer studentischen Legitimationskarte glaubhaft zu machen. Sie wurden daher auf die Polizeiwache geführt, wo ihr ganzes Auftreten und die Ergebnisse der vorgenommenen Durchsuchung den Verdacht bekräftigten, daß die beiden Herrn nicht diejenigen Persönlichkeiten seien, für welche sie sich ausgaben. Während der eine völlig mittellos war, trug der andere nebst einem Bunde zahlreicher Schlüssel verschiedenere Größen in einem Säckchen unter dem Hemde eine Geldsumme von über 1000 Mark bei sich, welche als die gemeinsame Kasse der beiden Reisenden bezeichnet wurde. Die Verhaftung bis zur Feststellung ihrer Identität war daher nicht zu umgehen, zumal unter den besonderen Verhältnissen dieser Lage eine gesteigerte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der Polizeiorgane geboten war. Von dem den Verhafteten gegen den richterlichen Haftbefehl zustehenden Rechte der Beschwerde machten dieselben keinen Gebrauch. Nachdem die beabsichtigte Feststellung ihrer Identität sofort eingeleiteten Erhebungen an der Wahrheit ihrer Angaben nicht länger zweifeln ließen, wurden die beiden jungen Leute alsbald wieder in Freiheit gesetzt.

Baden, 8. Okt. Die Bitterung am gestrigen zweiten Renntage in Iffezheim war prachtvoll, unsere Renner erhielten hierdurch einen über Erwartung glänzenden Abschluß. Der Rennplatz war außerordentlich gut besetzt, die Anzahl eleganter Equipagen, welche nach Iffezheim fuhren, sehr groß. Den größten Glanz verlieh diesem Rennen wiederum die allerhöchste Anwesenheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und des Erbgroßherzogs, welche nebst hohem Gefolge 1/2 nach 2 Uhr auf dem Rennplatz eintrafen und an der fürstlichen Tribüne von Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Fürstenberg (Präsident des Internationalen Klubs) und Seiner Hoheit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar (Proponent der Armeesportarten) empfangen wurden. Von fürstlichen Personen bemerkten wir ferner noch: Prinzessin Amelie von Fürstenberg, Fürst und Fürstin Reuß, Fürst und Fürstin Solms, Fürst Radziwill (Schiedsrichter), sowie eine große Zahl von Mitgliedern des hohen Adels und der hohen Offizierskreise. Seine Majestät der Kaiser geruhte den Rennen bis nach ihrer Abendigung beizuwohnen und kehrte sodann 4 1/2 Uhr mit Ihrem königlichen Hoheiten der Großherzogin und dem Erbgroßherzog nach Baden zurück. — Die Resultate der einzelnen Rennen waren folgende:

I. Preis vom Pavillon: 2000 M. Hürdenrennen für

Todesanzeige.

§. 163. Karlsruhe.
Heute früh 12 1/2 Uhr ver-
schied nach längerem Leiden
Frau **Abelheid Deunval**,
geb. Krämer,
in ihrem 74. Lebensjahre.
Es bittet um stille Theilnahme,
Karlsruhe, den 8. Oktober 1881,
der trauernde Gatte:
Alfred Deunval, Balletmeister,
und Kocher.
Die Beerdigung findet Sonntag
den 9. d. M., 4 Uhr Nachmittags,
vom Sterbehause, Leopoldstraße 45,
aus statt.
Dieses als besondere Anzeige.

§. 162. In der G. Braun'schen
Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist
zu haben: **Weber** — vollständig er-
klärendes

Fremdwörterbuch.

Zur Erklärung und Rechtschreibung
von 14,000 fremden Wörtern,
welche in Zeitungen und Schriften vor-
kommen. Dreizehnte Auflage. —
Preis 1 Mk.
Ein nützliches Nachschlagewerk für
Jedermann.

§. 185. Im Verlag von H. Reuther
in Karlsruhe ist soeben erschienen:

Die deutsche Rechtschreibung

mit besonderer Berücksichtigung
der preussischen und badischen
Verordnungen
von
Albert Grün,
Oberlehrer an d. höheren Mädchenschule in
Straßburg i. E.
Preis M. — 50 ¢

Für den Confirmanden-Unterricht.

§. 161.1. Bei uns erschien:
Leitfaden
für den evangelischen
Confirmanden-Unterricht

von
Johannes Degen,
Stadtpfarrer in Bruchsal.
Dritte Auflage.
Freiburg. Carl Troemer's
Univ.-Buchhlg.

Für Musikfreunde.

Zu künstlerischer Pflege des Klavier-
spiels von Beginn des Unterrichts
an, zu weiterer Fortbildung, sowie zum
Gefang haben wir freundlichst zu uns ein-
Elisabeth und Louise Deines,
Musik-Institut, Kaiserstraße 74.
Zeit zu näherer Beschreibung zwischen
3 und 5 Uhr. §. 167.1.

Geschäftsvermittlung.

§. 166.1. In bester Lage einer der
größten Städte Badens ist ein seit einer
langen Reihe von Jahren betriebenes
Spezereigeschäft Gesundheits halber
zu vermieten. Adressen im Kontor d.
H. unter Lit. L. Nr. 42990 erbeten.

Homburger's Börsenspeculationen,
Börsen-Comptoir, Looserversicherung,
Frankfurt a. M. Prospecto gratis.

Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse Karlsruhe. 143^{te} Ziehung der Badischen 35-fl. Loose.

Von den Loose der am 31. August 1881 gezogenen 160 Serien Nr. 103, 224, 230, 270, 303, 409, 416,
440, 453, 459, 484, 768, 806, 839, 906, 1031, 1059, 1121, 1127, 1149, 1181, 1199, 1223, 1230, 1254, 1303, 1332,
1354, 1412, 1539, 1630, 1654, 1782, 1997, 2039, 2047, 2175, 2253, 2344, 2409, 2446, 2452, 2510, 2511, 2518, 2565,
2609, 2674, 2767, 2792, 2795, 2797, 2833, 2903, 2918, 2931, 2983, 2986, 3063, 3115, 3186, 3193, 3220, 3224, 3233,
3242, 3257, 3303, 3307, 3336, 3403, 3467, 3485, 3500, 3504, 3562, 3607, 3616, 3667, 3685, 3945, 3956, 3996, 4002,
4045, 4072, 4111, 4154, 4230, 4249, 4421, 4522, 4525, 4565, 4579, 4591, 4598, 4640, 4689, 4761, 4867, 4947, 4954,
5006, 5008, 5090, 5168, 5193, 5281, 5337, 5359, 5475, 5570, 5647, 5664, 5770, 5986, 6039, 6049, 6075, 6168, 6235,
6254, 6291, 6300, 6454, 6504, 6506, 6544, 6623, 6756, 6784, 6843, 6886, 6901, 6978, 7006, 7021, 7053, 7061, 7090,
7183, 7246, 7274, 7315, 7328, 7338, 7359, 7527, 7539, 7597, 7649, 7654, 7680, 7713, 7758, 7854, 7871, 7916, 7993
haben in heutiger Gewinnziehung gewonnen:

Nr. 229898	68571	Mark 43	Pfennig.
Nr. 389191	25714	"	29
Nr. 41938, 350275 je	6857	"	15
Nr. 45279, 180764, 258868, 282349 je	3428	"	58
Nr. 61465, 108727, 153107, 162085, 178075, 197798, 238008, 273703, 301936, 308359, 325267, 333985 je			

1714 Mark 29 Pfennig.
Nr. 82696, 101939, 122271, 125494, 130415, 133675, 166754, 173314, 174972, 205544, 211493, 212433,
212434, 229888, 231954, 250255, 266805, 267946, 273718, 288462, 301944, 303737, 314550, 314956, 348876, 351035,
366876, 376922, 382663, 392687 je

Nr. 5104, 11, 14, 15, 26, 39, 45, 11152, 54, 62, 79, 80, 81, 87, 97, 11200, 11457, 63, 82, 84, 87, 92, 13454, 60, 69, 71, 75, 96, 15108, 35, 36, 47, 20407, 09, 23, 27, 20771, 83, 84, 21953, 67, 74, 83, 92, 22609, 15, 22912, 20, 25, 29, 34, 24163, 88, 96, 98, 33369, 73, 79, 35400, 40205, 28, 47, 49, 41910, 20, 26, 29, 32, 41, 45, 50, 45257, 70, 72, 76, 83, 86, 95, 51505, 19, 20, 30, 52916, 19, 25, 42, 43, 44, 50, 56002, 04, 20, 41, 45, 56302, 14, 19, 40, 46, 57403, 35, 38, 41, 59004, 06, 15, 30, 35, 59918, 44, 50, 61118, 28, 40, 43, 61452, 59, 64, 91, 92, 61500, 62663, 67, 76, 99, 62700, 65112, 23, 25, 27, 36, 22, 66560, 66, 67, 69, 70, 74, 77, 79, 80, 89, 96, 98, 67659, 64, 93, 70570, 75, 79, 76901, 18, 23, 33, 48, 81456, 73, 75, 88, 99, 82659, 61, 64, 66, 77, 82700, 89068, 76, 77, 95, 89100, 99817, 20, 30, 35, 37, 43, 50, 101904, 08, 12, 20, 22, 23, 29, 38, 43, 45, 47, 10231, 17, 29, 31, 34, 36, 41, 49, 108702, 15, 50, 112602, 22, 35, 117158, 63, 70, 71, 82, 88, 120407, 17, 35, 38, 40, 47, 49, 122252, 57, 61, 62, 66, 85, 88, 122558, 69, 79, 82, 87, 97, 98, 122600, 125460, 62, 65, 66, 71, 77, 78, 84, 85, 87, 95, 125503, 08, 09, 14, 18, 23, 29, 33, 41, 46, 47, 125856, 62, 85, 129208, 11, 15, 19, 26, 48, 130409, 12, 16, 19, 23, 33, 35, 45, 133660, 70, 78, 82, 84, 86, 133311, 15, 20, 28, 43, 45, 49, 139569, 79, 80, 84, 139701, 20, 42, 139813, 14, 24, 28, 42, 43, 141617, 43, 145103, 30, 49, 145852, 53, 58, 67, 81, 88, 89, 93, 146502, 03, 04, 05, 06, 14, 17, 23, 24, 33, 149110, 19, 20, 21, 29, 33, 43, 149236, 27, 33, 151118, 81, 82, 34, 39, 46, 155701, 06, 08, 10, 13, 15, 16, 20, 24, 159254, 67, 69, 75, 80, 82, 88, 96, 159613, 18, 21, 40, 45, 160952, 57, 65, 66, 74, 77, 86, 86, 91, 95, 98, 161157, 63, 69, 83, 94, 161914, 42, 162057, 58, 73, 74, 162904, 24, 26, 31, 32, 37, 39, 45, 50, 165106, 19, 34, 39, 165317, 25, 27, 35, 37, 41, 42, 43, 166758, 65, 70, 82, 84, 86, 90, 99, 170101, 15, 21, 37, 47, 173302, 08, 22, 24, 32, 33, 41, 174244, 43, 49, 81, 47, 48, 197208, 26, 31, 35, 37, 197754, 61, 62, 63, 68, 72, 75, 87, 94, 199756, 64, 68, 81, 94, 200053, 68, 78, 81, 202203, 09, 10, 15, 34, 37, 41, 42, 45, 203562, 58, 72, 95, 205511, 14, 17, 37, 39, 40, 207658, 67, 74, 76, 80, 99, 211457, 62, 66, 70, 86, 87, 91, 212403, 08, 13, 17, 41, 49, 221004, 16, 19, 24, 29, 226051, 64, 62, 71, 72, 78, 79, 84, 85, 226212, 22, 23, 24, 27, 31, 229207, 10, 17, 21, 33, 39, 228906, 08, 23, 35, 36, 50, 229510, 28, 34, 39, 44, 229566, 69, 82, 87, 96, 231955, 57, 71, 81, 82, 88, 96, 234404, 32, 36, 47, 235049, 243304, 17, 18, 25, 32, 45, 247305, 11, 14, 23, 24, 37, 38, 40, 50, 247660, 77, 85, 87, 91, 95, 98, 247700, 258359, 70, 83, 88, 89, 90, 258400, 259604, 18, 19, 38, 42, 43, 264008, 58, 59, 61, 63, 66, 79, 81, 89, 266301, 03, 12, 18, 21, 27, 32, 39, 40, 46, 267921, 23, 37, 44, 273702, 10, 31, 33, 35, 36, 41, 43, 44, 45, 278456, 60, 75, 81, 88, 95, 97, 282305, 12, 13, 24, 30, 43, 48, 283153, 07, 08, 10, 16, 26, 31, 32, 44, 45, 278456, 60, 75, 81, 88, 95, 97, 299252, 55, 57, 63, 65, 68, 90, 301915, 19, 29, 32, 43, 55, 57, 85, 95, 288457, 68, 72, 77, 83, 84, 94, 97, 299252, 55, 57, 63, 65, 68, 90, 301915, 19, 29, 32, 43, 302402, 04, +12, 14, 21, 22, 29, 31, 40, 42, 47, 49, 50, 303703, 15, 20, 22, 24, 31, 41, 308355, 72, 76, 90, 311701, 11, 13, 24, 44, 49, 312655, 88, 90, 312700, 314502, 06, 11, 13, 37, 314966, 81, 322652, 85, 90, 97, 98, 325451, 56, 82, 92, 325256, 57, 81, 85, 86, 92, 327153, 64, 76, 86, 327200, 331104, 28, 31, 32, 33, 50, 337758, 64, 71, 95, 97, 339160, 61, 69, 79, 93, 94, 95, 98, 34118, 14, 15, 17, 18, 24, 47, 344264, 66, 76, 81, 84, 95, 99, 344300, 345005, 13, 20, 23, 36, 43, 50, 345863, 72, 89, 91, 93, 96, 350258, 56, 67, 64, 68, 70, 77, 81, 86, 88, 90, 92, 94, 351008, 14, 29, 44, 352604, 07, 30, 32, 37, 40, 42, 46, 48, 353004, 29, 38, 39, 354452, 54, 64, 77, 83, 90, 93, 96, 99, 359109, 20, 25, 41, 46, 47, 362251, 53, 56, 59, 70, 79, 363663, 69, 75, 86, 88, 94, 99, 365725, 27, 32, 34, 35, 42, 43, 46, 50, 366352, 64, 65, 77, 78, 88, 89, 366861, 72, 86, 367905, 09, 11, 13, 23, 29, 32, 39, 48, 376312, 18, 24, 25, 26, 37, 376902, 09, 14, 15, 17, 19, 30, 379302, 24, 28, 37, 382403, 04, 05, 07, 27, 33, 36, 43, 44, 45, 382651, 52, 56, 66, 72, 73, 74, 80, 383952, 54, 59, 65, 67, 68, 81, 83, 84, 89, 385612, 34, 47, 387552, 59, 68, 72, 89, 85, 96, 392663, 80, 81, 84, 95, +392505, 11, 18, 37, 43, 50, 395766, 68, 92, 95, 99, 399604, 05, 16, 22, 27, 28, 37, 38, 39, 47, 49 je 128 Mark 58 Pfennig.

Alle übrigen Loose je 104 Mark 58 Pfennig.
Die zu obigen 160 Serien gehörenden Loose Nr. 20797, 125490, 180753, 203570, 250259, 259603, 273717,
302412, 311730, 326225, 326247, 393505 sind mit Zahlungssperre belegt.
Loose Nr. 53785, in der 135. Ziehung mit 101 M. 15 Pf. gezogen, ist gleichfalls mit Sperre belegt, was in
der betreffenden Ziehungsliste bemerkt werden sollte.
Die auf die übrigen Loose gefallenen Gewinne werden planmäßig
am 1. April 1882
bei der oben genannten Kasse gegen Rückgabe der Loose baar bezahlt. Gleiches geschieht auch bei den übrigen
Großherzoglichen Staatslotterien, soweit deren Mittel reichen. Die Zahlung erfolgt an den Ueberbringer. Mit der
Zufassung der Gewinne kann sich die zahlende Kasse nicht befassen.
Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche erhalten gegen
Abzug eines Disconto, welcher in den Monaten Oktober, November und Dezember
d. J. auf zwei Pfennig und im Januar, Februar und März 1882 auf einen Pfennig
von der vollen Mark festgesetzt ist.
Karlsruhe, den 30. September 1881.

Erinnerungsblatt

an die
Karlsruher Festtage vom 18. bis 25. September 1881
Triumphbogen
nach Entwurf von Professor Götz nebst dem
Marktplatz.
Lichtdruck von J. Baeckmann.

Dieses künstlerisch ausgestattete Gedenkblatt soll dem badischen
Volke ein ewiges Gedächtnis sein an die hohen Festtage, welche
dasselbe mit seinem geliebten und hochverehrten Herrscherhause
gefeiert hat, zugleich aber auch ist dieses Blatt für jede Familie,
hoch und nieder, eine herrliche Zimmerzierde, sowohl in künst-
lerischer wie in dekorativer Beziehung.
Die Verlagshandlung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den
Preis des Blattes so nieder zu stellen, dass es in die kleinste Hütte
Eingang finden kann, indem der Ladenpreis nur M. 1. 50 beträgt.
Die Größe des Blattes ist 62 cm hoch und 78 cm breit.
Dasselbe ist durch jede Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
zu beziehen.

W. Gutekunst & Cie., Karlsruhe.
§. 120. Nr. 17,038. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe.
Nach den Rechnungsergebnissen wachsende Leibrenten.
Unsere Herren Vertreter, sowie unsere Hauptkassirer sind ermächtigt,
die auf 31. Dezember l. J. verfallenden Renten schon
vom Montag den 17. Oktober l. J. an
auszuzahlen.
Rechnungsberichte, aus denen der Betrag der Renten zu ersehen
ist, werden unentgeltlich dabei abgegeben.

Der Verwaltungsrath.

Großh. Badische Baugewerkeschule

Karlsruhe.
§. 41.4.
Beginn des Wintersemesters den 2. November.
Programme gratis durch
Die Direktion.

Potterie der Württ. Landesgewerbe-Ausstellung.

Die öffentliche Ziehung findet
am 17. & 18. Oktober a. e.
je von Morgens 9 Uhr ab auf dem Rathhause in Stuttgart statt.
Im Auftrage des Executiv-Ausschusses:
Die Lotterie-Section.
§. 156. (44/10.)

Golo Raimund's neuester Roman

„Von Hand zu Hand“ betitelt, erscheint im neuen (Oktober-)
Quartal der „Deutschen Roman-Zeitung“ (Verlag von OTTO JANKE
in BERLIN). Man abonniert darauf für 3 1/2 M. vierteljährlich in allen
Buchhandlungen und Postanstalten.
§. 70.18. In meinem Verlag erschien soeben:

Zur Erinnerung

an die Vermählung
Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen
Oscar Gustav Adolf
von Schweden und Norwegen
und
Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin
Marie Victoria von Baden.
Mit 6 Bildtafeln. Preis 1 Mark.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.

Die im Staatshofentarif Nr. 10 vom
1. Oktober 1881 für die Bayerische
Station Würzburg vorgesehene Frach-
sätze haben auch für die gleichnamige
Badische Station Gültigkeit.
Karlsruhe, den 7. Oktober 1881.
General-Direktion.

Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.

Mit dem 15. Oktober l. J. tritt der
I. Nachtrag zum Tarif vom 1. Juni
l. J. für den direkten Güterverkehr
zwischen Badshüt und den Ostschweizer
Stationen der Badenweiler-
Eisenbahn, sowie Änderungen und
Berichtigungen in den Tarifabellen
enthaltend — in Kraft.
Exemplare des Nachtrags sind zum
Preis von 8 Pf. bei der Güterexpedition
in Badshüt zu erhalten.
Karlsruhe, den 7. Oktober 1881.
General-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Druckerei mit den Engpass-
worten „Zur Reichstagswahl! Arbeiter-
Bürger! Am 27. Oktober etc.“ wird auf
Grund der §§ 11 und 12 des Reichsge-
setzes vom 21. Oktober 1878 hiermit
verboten.
Karlsruhe, den 7. Oktober 1881.
Großh. bad. Landeskommissar.
Eisenlohr.

Zu verkaufen.

§. 158.1. Es ist ein schön-
er, antiques, runder, runder,
reicher Leinwand, 1 1/2
Jahr alt, Prachtexemplar, Farbe geau-
gelb, wegen Entbehrlichkeit billig zu
verkaufen. Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes.

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

VH SARDEMANN in EMMERICH 47 RH
ist seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur sechs in Originalflaschen à 1 M.
und à 65 Pfg.
Derselbe eisenhaltig à M. 1. 40 ¢
in Karlsruhe bei Carl Malacher,
in Bruchsal bei Carl Franz.

§. 157.1.
110 Personen.
Vorläufige Flugzeuge.
Circus Corly.
84 Plätze.
Den hochachtungsvollen Besuchern der Stadt Karlsruhe sind folgende
Flugzeuge im hiesigen Circus Corly, am 29. Oktober mit mehreren
Helfern in der höchsten Stellung, und gleichzeitig, welche
hervor. Der Circus wird auf der Höhe vor der Festhalle am
Hof von Herrn Hermann Hirt, Summebrunnen, am 28. Oktober
geleitet. Die Gesellschaft tritt am 28. Oktober, 8 Uhr, im
Circus in Karlsruhe ein.
S. Stöckhoff, Brauerei.
Sachverständiger
G. Götz, Director.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Bekanntmachung.
§. 147. Nr. 10,811. Durlach. Nach-
dem die Eröffnung des Konkurses über
das Vermögen des Fabrikanten Ger-
mann Hiltz in Durlach beantragt ist,
wird zur Sicherung der Vermögens-
masse denselben jede Veräußerung, Ver-
pändung und Entfremdung von Be-
handlungen der Masse hiermit unter-
lagt.
Dies wird hierdurch bekannt gemacht.
Durlach, den 6. Oktober 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zur Beurkundung
der Gerichtsschreiber.
Sigmund.
(Mit einer Beilage.)